

## Pressemitteilung

### Software-Cluster

Bernd Hartmann

25.11.2013

<http://idw-online.de/de/news563092>



Forschungsergebnisse, Wissenschaftspolitik  
Informationstechnik, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Wirtschaft  
überregional

## Studie zu Europas digitalen Kraftzentren: Softwarecluster im Vergleich

**Europäische Softwarecluster sind Individuen: Sie haben deutlich unterscheidbare Profile in Bezug auf Wachstum, F & E-Aktivitäten, Spezialisierung und wirtschaftlichen Erfolg. Dies ist ein Ergebnis der Studie „EU Softwarecluster Benchmark 2013“ ([www.softwareclusterbenchmark.eu](http://www.softwareclusterbenchmark.eu)), die heute veröffentlicht wurde. Sie untersucht detailliert 15 europäische Ballungszentren der Software-Industrie und hebt die Identitäten dieser europäischen Silicon Valleys hervor.**

Dabei wird eine Aufteilung in zwei Arten von Clustern deutlich: einerseits solche, die groß sind, und andererseits solche, die „hungrig“ sind, also dynamisch wachsen. Das Silicon Valley in den USA jedoch schafft es, beide Attribute zu kombinieren und gleichzeitig groß und weiterhin wachsend zu sein. Während einige der europäischen Cluster in bestimmten Aspekten international konkurrenzfähig sind, kommt keines von ihnen auch nur in die Nähe des Silicon Valleys in der Gesamtsicht. Doch anstatt nur zu versuchen, das Silicon Valley zu kopieren, sollten europäische Softwarecluster auch individuelle Wachstumspfade verfolgen und auf das Lernen voneinander setzen, waren sich Repräsentanten mehrerer europäischer Cluster auf einer Pressekonferenz einig.

Anders als in den USA, wo das Silicon Valley der wichtigste Ort ist, an dem Software-Innovationen entstehen, die weltweit vertrieben werden, sind die Kraftzentren der europäischen Softwareindustrie über den ganzen Kontinent verteilt. Was sind die Stärken und Schwächen der europäischen Softwarecluster, wo stehen sie im Vergleich zum Silicon Valley und welche Maßnahmen können ergriffen werden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern? Um Antworten auf diese Fragen zu geben, hat der deutsche Software-Cluster den „EU Softwarecluster-Benchmark 2013“ beauftragt.

Die Studie analysiert die europäischen Softwarecluster anhand von sieben Kategorien: Beschäftigung, Umsatz, Wachstumsdynamik, Humankapital, Unternehmensdemographie, allgemeine und branchenspezifische Rahmenbedingungen. Von den 15 untersuchten Softwareclustern erreichen nur fünf Bestnoten in mehreren Kategorien: London, Berkshire, Buckinghamshire und Oxfordshire (BBO), Île-de-France, Stockholm sowie der deutsche Software-Cluster. Während der Software-Cluster den höchsten Umsatz erreicht, erzielt London Bestnoten in Bezug auf Humankapital und allgemeine Rahmenbedingungen und ist Europas globaler Knotenpunkt für IT Services und Venture Capital. Île-de-France ist ein noch immer wachsender Software-Riese mit einer starken F&E-Infrastruktur, und Stockholm gelingt es, ein ausgewogenes hoch spezialisiertes Cluster mit einem starken Umsatz zu verbinden. Sogar Cluster, die ansonsten im Vergleich weiter hinten liegen, können in einzelnen Aspekten andere Cluster in den Schatten stellen: Die Region Kopenhagen (Hovedstaden) ist besonders stark bei den branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die Region Warschau (Masowien) zeichnet sich durch ihre Wachstumsdynamik aus.

Allerdings stellt die Studie auch heraus, dass, obwohl einige der Cluster international in einzelnen Aspekten konkurrenzfähig sind, kein europäisches Softwarecluster dem Silicon Valley in der Gesamtsicht nah kommt. Europäische Softwarecluster sind nicht ausbalanciert – die einen sind vergleichsweise groß und gesättigt, die anderen sind eher klein, aber dynamisch wachsend.

Die Ergebnisse der Studie helfen, Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Softwarecluster zu identifizieren. In einer Pressekonferenz am 25. November 2013 haben Vertreter mehrerer Cluster weitere Schritte skizziert, die Politik und Industrie ins Auge fassen sollten. Sie kamen zu der gemeinsamen Einschätzung, dass ein stärkeres Lernen der europäischen Softwarecluster voneinander helfen könnte, gute Praktiken zu identifizieren, die aufgrund des gemeinsamen politischen und kulturellen Kontextes der EU einfacher zu implementieren sein mögen als US-Praktiken. Obwohl die Kluft zum Silicon Valley immer noch sehr groß ist, sollten die europäischen Softwarecluster individuelle Wachstumspfade entwickeln, die am lokalen und regionalen Kontext ansetzen, z. B. der Industriestruktur der jeweiligen Region.

Zitate der Sprecher der Pressekonferenz :

Dr. Stephan Fischer, Vorsitzender des Software-Cluster-Strategieboards und Director TIP Strategic Innovation SAP AG, Walldorf (Deutschland)

„Die Software-Branche ist ein wichtiger Motor für die Wettbewerbsfähigkeit der EU und beeinflusst die Innovationsfähigkeit in allen Branchen. Innovation findet heute zunehmend durch Kollaboration statt. Im deutschen Software-Cluster haben seit einigen Jahren große und mittlere Software-Unternehmen und renommierte Forschungseinrichtungen ihre komplementären Kompetenzen gebündelt um die Grundlagen für die Unternehmenssoftware von Morgen zu entwickeln. In diesem Geiste haben wir auch den "EU-Software-Cluster Benchmark 2013" beauftragt, um die Profile der europäischen Software-Cluster zu identifizieren und Komplementaritäten zu finden, damit koordinierte Aktionen und Kooperationen zwischen den Clustern möglich werden.“

Karl-Heinz Streibich, CEO Software AG, Darmstadt (Deutschland)

„Die Clusterstudie zeigt klar: Wir haben in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Die europäische Softwareindustrie ist wichtiger Katalysator der europäischen High-Tech-Branche“, erklärte Karl-Heinz Streibich, Vorstandsvorsitzender der Software AG und ergänzt „die Ergebnisse unterstreichen aber auch, dass alle europäischen Cluster im globalen Vergleich Nachholbedarf haben. Industrielle Stärke auf globaler Ebene muss unser Ziel sein, um auf internationalem Parkett wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Cluster brauchen noch bessere Rahmenbedingungen und die Unterstützung der Politik, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene.“

Bernard-Louis Roques, CEO Truffle Capital, Paris (Frankreich)

„Truffle Capital veröffentlicht heute auch die neue Ausgabe der ‚Truffle100 Europe‘, der Rangliste der 100 größten europäischen Software-Unternehmen. Sie zeigt, dass die europäische Softwarebranche eine Kraft bleibt, mit der gerechnet werden muss, trotz der aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Europa hängt heute mehr denn je von innovativen Branchen ab, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass die Gewinne der 100 größten europäischen Softwareunternehmen um 8,7% aufgrund der größten Herausforderungen seit langem zurückgegangen sind. Die Unternehmer im Softwaresektor sind dennoch optimistisch, ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Zeiten, die wir durchlaufen, wie man daran sehen kann, dass sie auf Investitionen in Personal und F&E; setzen und ein Wachstum von 5 bis 15% im Jahr 2014 erwarten“, kommentierte Truffle Capital-Mitbegründer und CEO Bernard-Louis Roques.

Glen Manchester, CEO Thunderhead.com, London (UK)

„Die Ergebnisse dieser Studie sind sehr ermutigend für die europäische Software-Industrie und ein aufschlussreicher Hinweis sowohl auf die regionale Innovationskraft als auch auf die konkreten Herausforderungen, mit denen wir bei der Umwandlung von Innovationen in nachhaltige globale Geschäftsergebnisse konfrontiert sind“, sagte Glen Manchester, CEO von Thunderhead.com. „Die Studie weist auf die Notwendigkeit von und die Chancen durch mehr

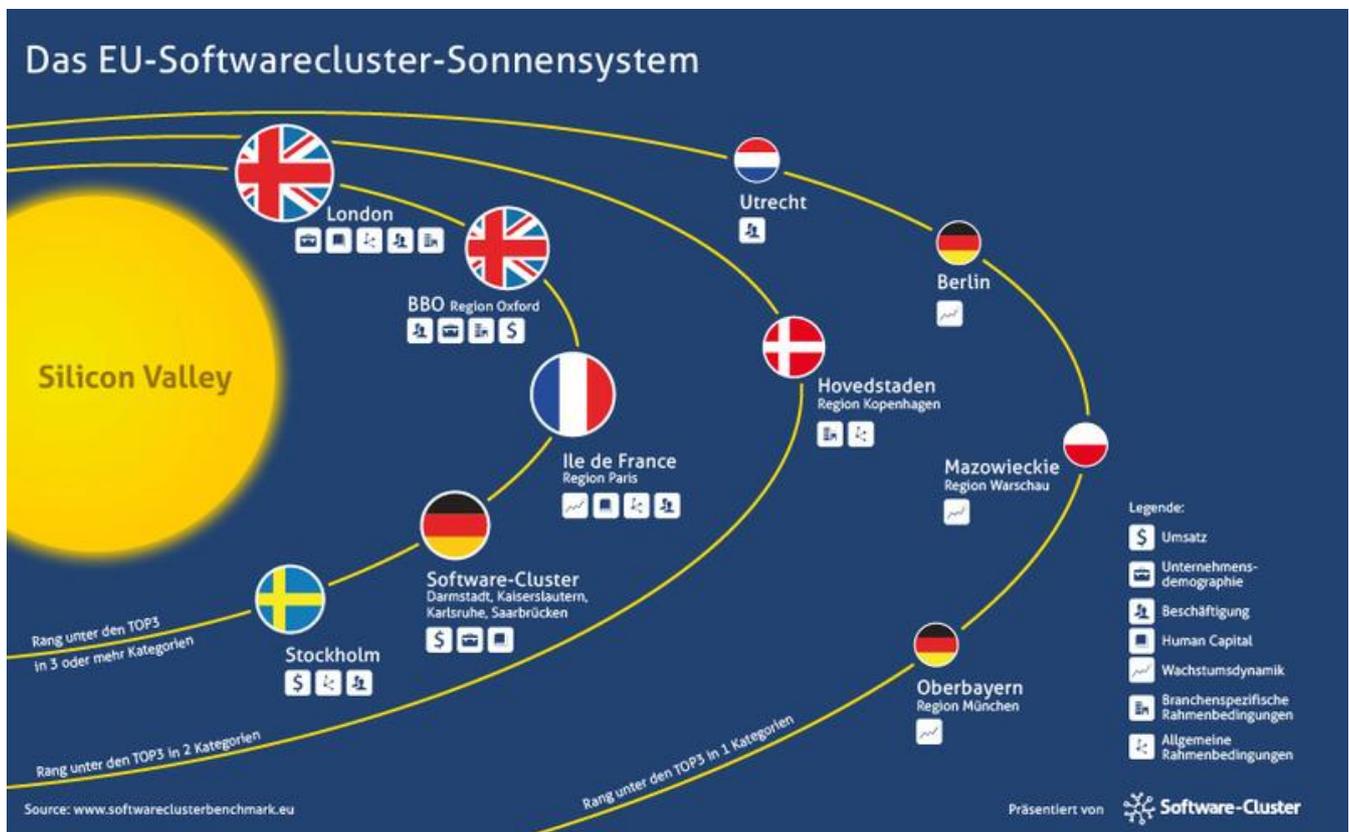
Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den Clustern hin, jedoch ist aus meiner Sicht eine noch offene Frage, wie wir das Klima für Unternehmertum in Europa verbessern können."

Folgende Softwarecluster wurden in der Studie untersucht: Berlin, Oberbayern, der deutsche Software-Cluster rund um Darmstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe und Saarbrücken, London, Berkshire, Buckinghamshire und Oxfordshire, Île de France, Region Kopenhagen, Region Helsinki, Stockholm, Madrid, Lombardei, Utrecht, Region Budapest Region, Region Warschau, Prag.

Die Studie wurde vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe, Deutschland, durchgeführt.

Die vollständige Studie, Bilder und weitere Informationen können heruntergeladen werden unter: [www.softwareclusterbenchmark.eu](http://www.softwareclusterbenchmark.eu)

URL zur Pressemitteilung: <http://www.softwareclusterbenchmark.eu>



Das EU-Softwarecluster-Sonnensystem  
[www.softwareclusterbenchmark.eu](http://www.softwareclusterbenchmark.eu)